

Zettel



E.J.

28. Juni 12

Verehrte Herr Doktor:

Leider bin ich in der nächsten  
Zeit wieder, vorzüglich in der  
Consularverwaltung einer Reise,  
vorbereitungen u. sehr in  
Auspruch genommen, um  
Sie noch in Doubach aufzu-  
suchen u. hören. Ich erlaube  
mir deshalb, Ihnen meine  
folgende Bitte in Briefstil,  
vorzutragen.

Es ist meine Absicht,  
während des Sommers  
/

für die „deutsche Revue“  
einen biographischen Art-  
ikel über den Grafen Thurn  
Thal vorzubereiten, der durch  
charakteristische Äußerungen  
des Ministers, insbesondere  
in Briefen, illustriert wer-  
den soll. Ich selbst besitze aus  
seiner Petersburger Zeit eine  
Reihe ganz interessanter  
Briefe. Es hat aber, soviel  
ich weiß, auch mit Ihnen  
eine ziemlich beträchtliche Corres-  
pondenz geflossen.

Ich fragte mich an, ob

Es trifft mich mit ob Sie  
in dieser Falle, wenn  
Sie es selbst schon davon  
Gebrauch machen wollen,  
geneigt wären, mir Ihre  
Brieffe in Abschrift zur  
Verfügung zu stellen.

Mein freundliches Auf-  
wort entgegenzunehmen  
ist ein angenehmes  
und aller Freundschaft

Ihr

Itter



